

# „Der Hunger nach Austausch ist groß“

Wegen der Pandemie mussten die Partnerschaftsvereine im Landkreis zwei Jahre in Folge auf Besuche verzichten. Kann das lang ersehnte Wiedersehen diesen Sommer stattfinden?

VON MERLE HUBERT

**Ebersberg** – Nicht nur ein, sondern gleich zwei Mal mussten die Partnerschaftsvereine im Landkreis Ebersberg nun schon ihre Reisepläne wegen der Corona-Pandemie verwerfen. Umso größer ist die Sehnsucht, die Freunde aus dem Ausland nach dem langen Ausharren endlich wieder in die Arme schließen zu können. Einige Partnerschaftskomitees sind bereits in den Planungen, andere sind noch zögerlich. Wie zuversichtlich sind die Jumelagevereine, dass es diesen Sommer endlich klappt? Was ist geplant?

„Der Wunsch, sich zu sehen, ist auf beiden Seiten groß“, sagt Michael Baier aus Vaterstetten, der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins mit der kroatischen Gemeinde Trogir. Und nach dem derzeitigen Stand sehe er keinen Grund, warum der Austausch heuer nicht stattfinden könne. „Zumindest sind wir zuversichtlicher als letztes Jahr. Trotzdem haben wir eine pandemische und eine weltpolitisch spannende Lage“, sagt Baier. Zwar könne auch er nicht in die Zukunft sehen, doch seien die Planungen bereits im Gange. Jeder der Lust hat, kann sich ab April für die Reise anmelden.

## In Ebersberg werden derzeit Gastfamilien für die französischen Freunde gesucht

Auch die Partnerschaft der Gemeinde Vaterstetten mit Allauch in Frankreich bereitet sich für eine Reise im Juni vor. Vorsitzende Ursel Franzel ist optimistisch gestimmt, dass der Austausch dieses Jahr stattfinden kann. „Wir haben alle große Sehnsucht nacheinander, nachdem wir zwei Jahre lang ausgebremst wurden“, sagt die 77-Jährige. Und: Die Partnerschaft feiert dieses Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. „In dieser langen Zeit sind viele Freundschaften entstanden“, sagt sie.

„Wir hatten auch einige Zoom-Meetings, aber das ist einfach nicht dasselbe. Beim Wiedersehen müssen wir uns zurückhalten, dass wir uns nicht zu sehr um den Hals fallen.“ Auch die Radlergruppe aus Vaterstetten will sich diesen Sommer wieder in den Sattel schwingen und die tausend Kilometer bis zu der französischen Stadt auf sich nehmen. Bei einem gemeinsamen bayerischen Abend werden alle Ankömmlinge dann in Frankreich das große Wiedersehen feiern. Um die Wartezeit bis Juni zu überbrücken, plant die Jumelage anlässlich des Jubiläums jeweils ein besonderes Event im Monat: Im März wird es eine französische Weinprobe in Vaterstetten geben.

„Wir haben den gleichen Plan wie vor zwei Jahren“, sagt Edeltrud Schickl, die Vorsitzende des Ebersberger Partnerschaftskomitees Yssingaux, einer französischen Stadt in der Auvergne. „In den letzten Jahren haben wir den Austausch mit beidseitigem Einvernehmen abgesagt. Jetzt hoffen wir, dass die Franzosen dieses Jahr zu uns nach Ebersberg kommen“, so die 68-Jährige. In der letzten Juliwoche soll es so weit

sein. Das Programm ist bereits bis ins letzte Detail ausgearbeitet: Ein Bierempfang, ein gemeinsames Abendessen, Badeausflüge und ein Besuch in der Schokoladenfabrik in Rott – hier soll für jeden etwas geboten sein. „Der Hunger nach Austausch ist groß“, sagt Schickl. Sie freut sich sehr auf den Besuch der Franzosen. Wer möchte, kann sich als Gastfamilie melden.

„Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal auch ein Programm für Schülerinnen und Schüler geplant“, sagt Schickl. In den vergangenen Jahren sei die Nachfrage nach

Deutschunterricht in der französischen Partnerstadt nämlich stark zurückgegangen. Der Austausch soll das Interesse der Jugendlichen für die jeweils fremde Sprache aufs Neue wecken.

Andere Partnerschaften im Landkreis Ebersberg sind jedoch zurückhaltender. In Poing zum Beispiel, wo es eine Freundschaft zum kroatischen Poreč gibt. Bürgermeister Thomas Stark jedenfalls sagt, dass die aktuelle Corona-Situation weiterhin die Reisefreiheit bestimme. Ein Besuch einer größeren Gruppe aus Poing bei den

Partnern in Poreč sei daher momentan nicht geplant.

Auch Udo Helmholz von der Grafinger Partnerschaft mit Saint Marcellin berichtet, dass es bisher keine konkreten Pläne für Begegnungen oder einen Schüleraustausch gebe. Zwar seien die französischen Partner eingeladen, eine feste Zusage von ihrer Seite habe es aber bisher noch nicht gegeben. Dafür sei 2023 ein gemeinsames Projekt von jungen Musikern aus Grafing und Frankreich in Planung. Dann soll es sicher klappen.



Die Corona-Pandemie erschwert seit zwei Jahren Geselligkeit – auch für die Partnerschaftsvereine wie zum Beispiel die Trogir-Freunde aus Vaterstetten.

FOTO: PETER HINZ-ROSEN